



Früchte (des Geistes) wachsen...!?

Wenn dagegen der Heilige Geist unser Leben beherrscht, wird er ganz andere Frucht in uns wachsen lassen: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Galater 5,22f

Wir alle wissen, dass Früchte Zeit brauchen, um zu wachsen, doch wie ist es mit den Früchten des Geistes?

Sind die Früchte messbar/vergleichbar?

Wenn wir den Text in Galater 5,22 lesen, sind wir versucht sehr schnell die Aufzählung anzuschauen und ersetzen „die Früchte des Geistes“ mit „Meine eigenen Werke“. Wir haken die Dinge ab, in denen wir gut sind und können uns dabei selbst auf die Schulter klopfen. Früchte, die wir selbst in unserem Leben nicht erkennen, können wir dann auch sehr gut mit anderen vergleichen und merken, dass wir im Gegensatz zu den anderen Christen doch nicht mal so schlecht sind. Der Leistungsdruck steigt durch diese Leseart aber enorm. Wir müssen uns bewusst sein, dass es sich hierbei um Früchte und nicht um Werke handelt und dass die Früchte vom Heiligen Geist und nicht aus uns selbst kommen.

Beispiele aus der Bibel

Jakobus 2,20-26

Abraham ist nicht eines Morgens aufgestanden und hat gedacht «heute opfere ich Gott mal meinen Sohn, um ihm zu zeigen, wie gross mein Glaube ist.» Sein Glaube ist durch viele Erlebnisse und eine tiefe Beziehung zu Gott gewachsen und gereift, sodass er nach langen Jahren erst so weit war alles zu tun, was Gott von ihm verlangte.

Beim Beispiel von Rahab sehen wir, dass es keinen Sinn macht den Glauben, die Gaben oder die Taten eines Christen mit den anderen zu vergleichen. Die Hure Rahab führte, wie es der Name schon sagt, wahrscheinlich nicht das Leben einer Vorzeige-Christin. Dennoch sehen wir an den Früchten ihres Lebens, dass auch bei ihr einiges passiert ist. Diese Hure Rahab war dann schlussendlich eine direkte Vorfahrin von Jesus.

Wie war es denn bei Jesus? In *Lukas 5,21f* lesen wir von Jesus, der in Gehorsam zu seinen Eltern an Weisheit gewann. Selbst bei Jesus waren diese Früchte nicht von Anfang an einfach da.

Wie kommen wir zu diesen Früchten?

Johannes 15,4f

Eine Rebe kann nicht einfach denken: «Ich gebe mir jetzt besonders viel Mühe und presse diese Früchte heraus». Sie kann so fest drücken und versuchen, wie sie will. Da wird nichts passieren. Das Wachsen einer solchen Beziehung zu Gott vergleiche ich sehr gerne mit einer tiefen Freundschaft oder Ehe. Wenn man sich am Anfang kennenlernt ist da noch nicht viel Vertrauen da, doch wenn man sich in eine Beziehung investiert, wird sie gefestigt. Daraus können dann Früchte wachsen. Wenn wir eine solche Beziehung zu Gott haben und in sie investieren, dann wächst sie. Daraus können dann auch die Früchte entstehen.

Vier Fragen zum Nachdenken und ausführen:

- *Wie gehe ich mit den anderen Bäumchen um mich herum um? Bin ich für sie Dünger, oder ein Schädling? (Unterstütze ich ihr Wachstum, oder verhindere ich ihn?)*
- *Habe ich verstanden, dass die Früchte des Geistes, vom Geist kommen und nicht aus mir selber?*
- *Wie komme ich persönlich zu diesen Früchten?*
- *Wo vergleiche ich mich mit anderen, anstatt an mir selber zu arbeiten?*

Nimm dir Zeit und bring diese Fragen und dein Anliegen vor Gott. Er hat immer Zeit für dich!!